






BEFÖRDERT VOM

 Bundesministerium
 für Bildung
 und Forschung

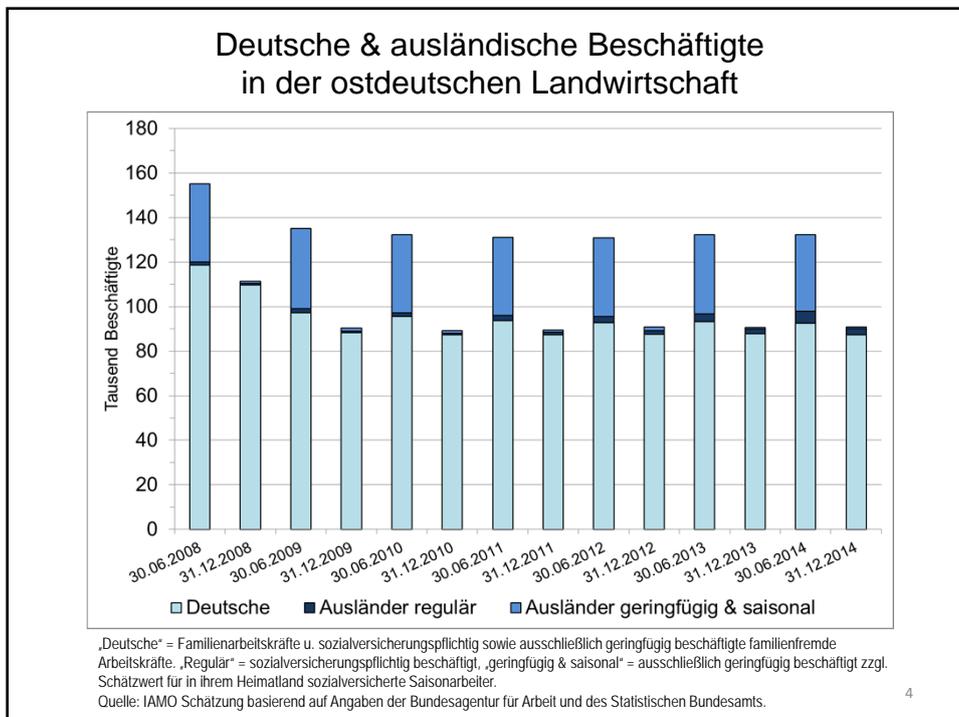
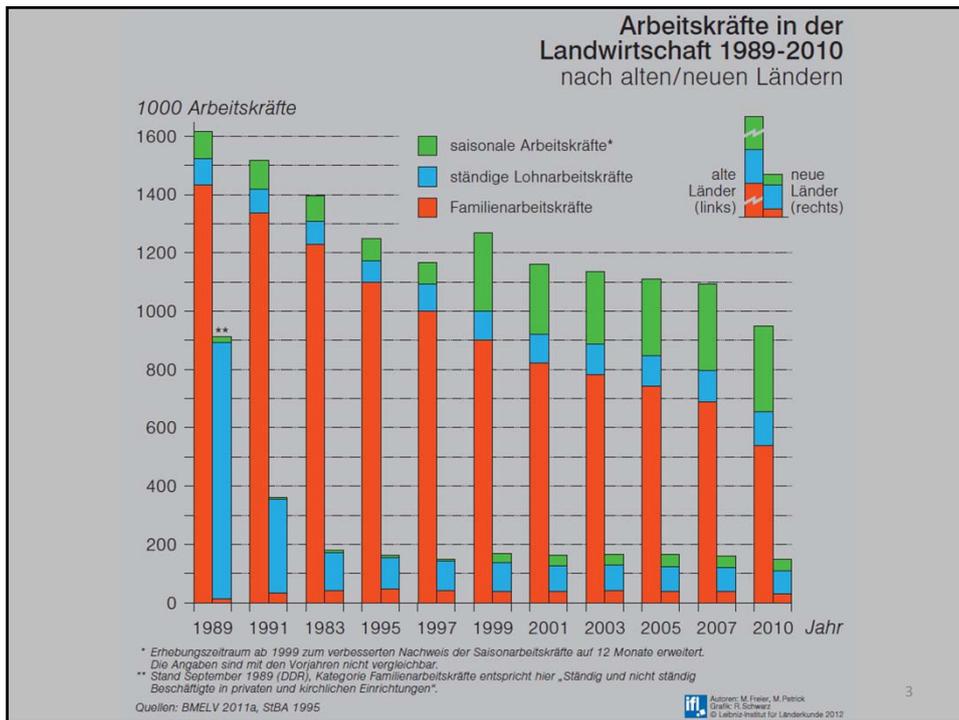
Vom Niedriglohnsektor zum Magnet für Fachkräfte? Arbeitslöhne in der deutschen Landwirtschaft

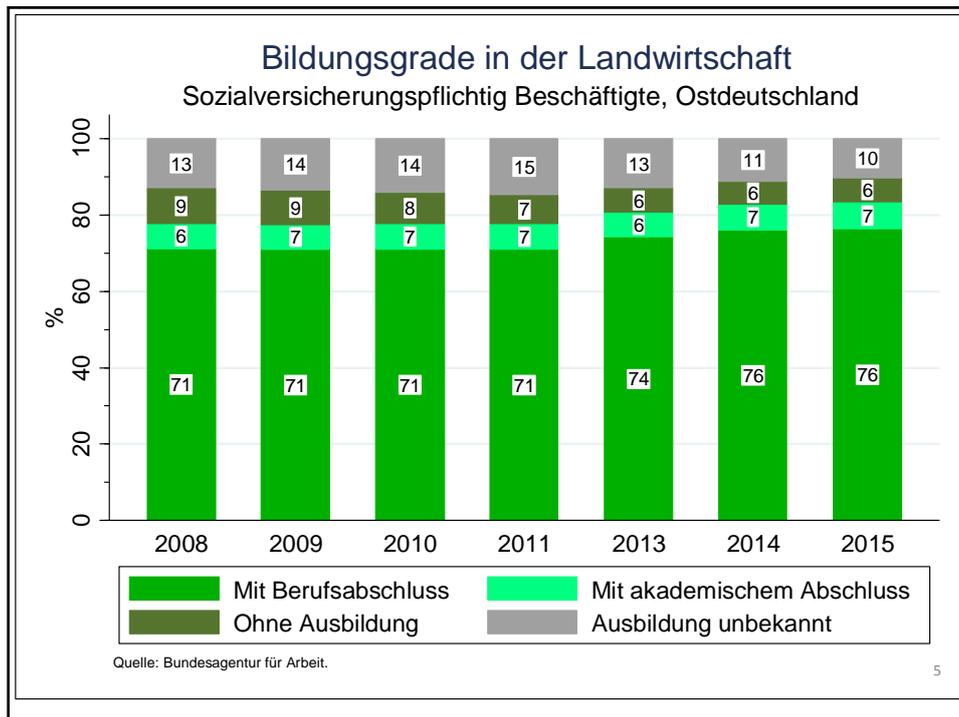
Martin Petrick

Fachkonferenz „Landwirtschaft: Arbeitsplatz mit Zukunft!“ – Halle (Saale), 17.-19. Februar 2016

Fragestellungen meines Vortrags

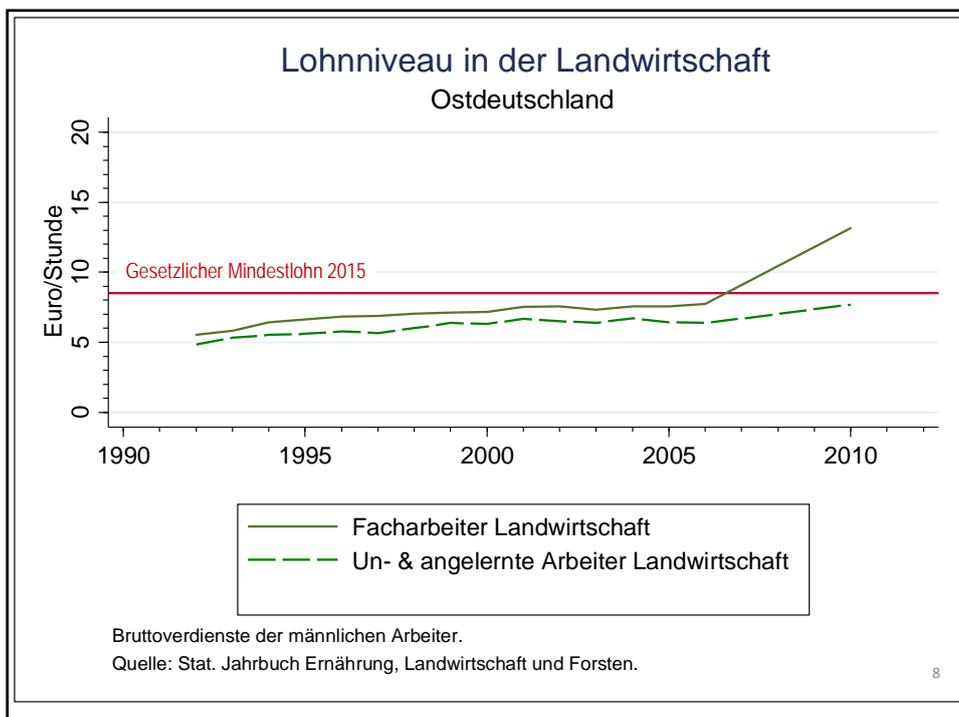
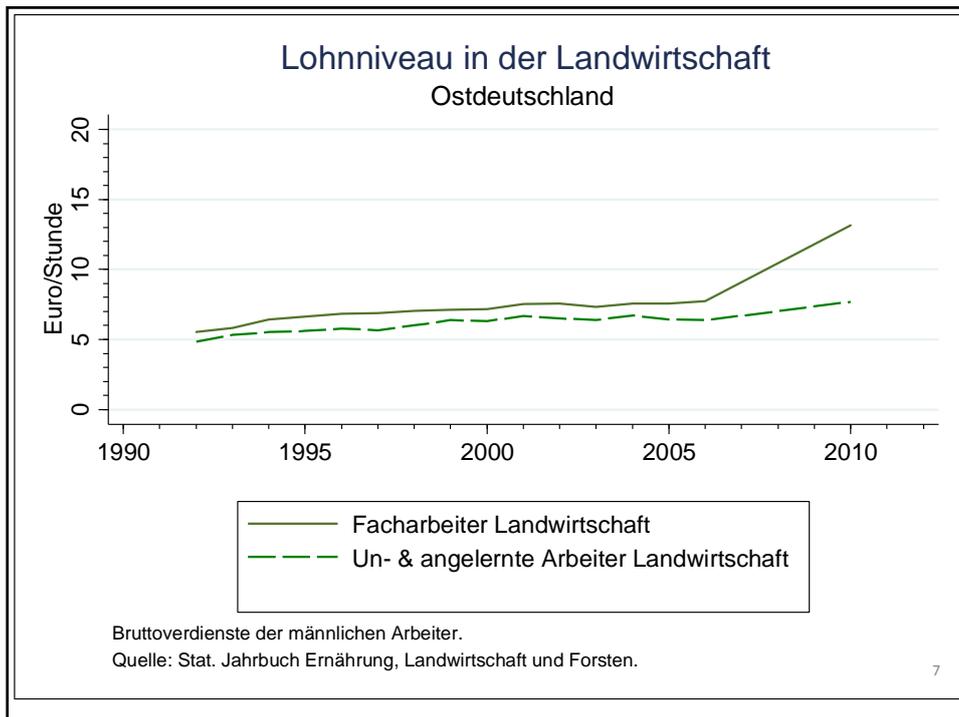
- Wie verändern sich die Zahl der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft und ihre Qualifikation?
- Welche Löhne werden in der Landwirtschaft gezahlt und wie wettbewerbsfähig sind sie?
- Können sich die Betriebe höhere Löhne leisten?
- Welche weiteren Eigenschaften des Arbeitsplatzes Landwirtschaft haben einen Einfluss auf seine Attraktivität?
- Welche Entwicklungen sind für die Zukunft zu erwarten?

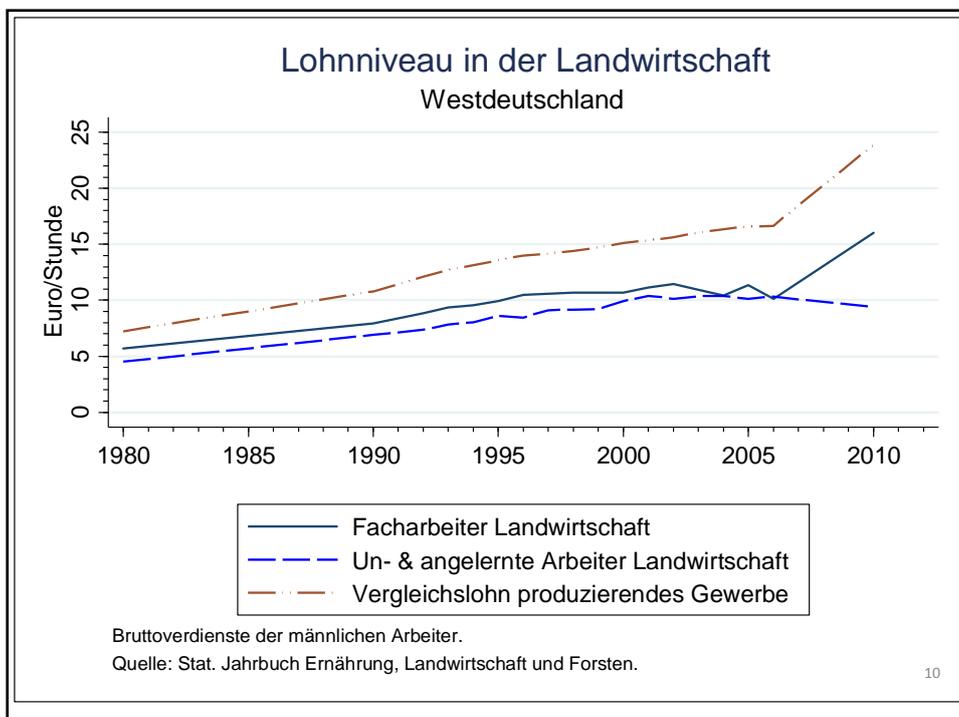
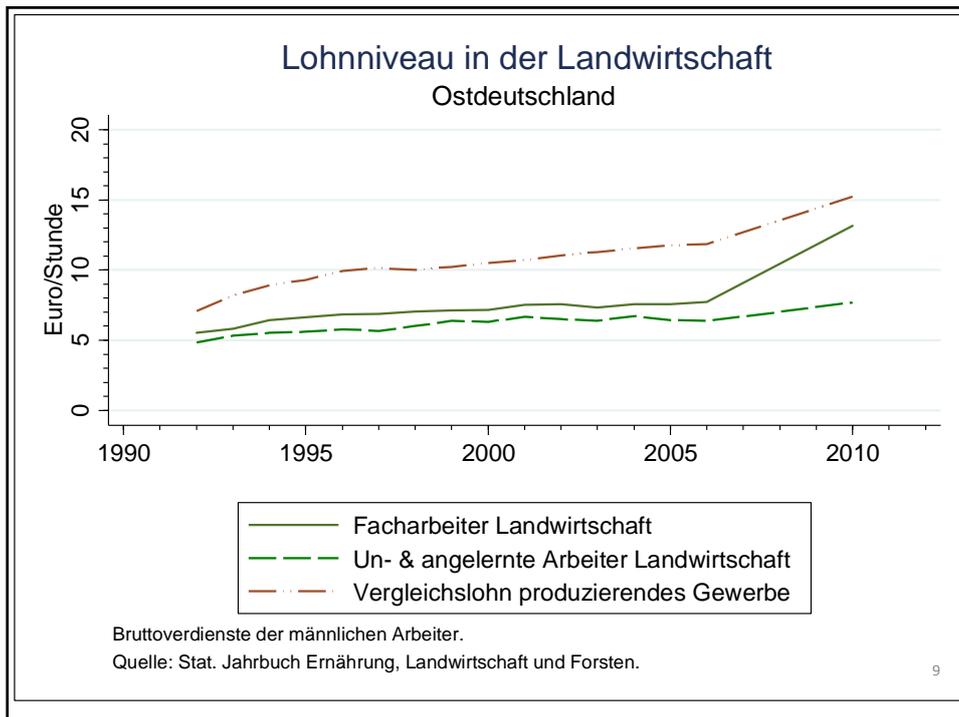


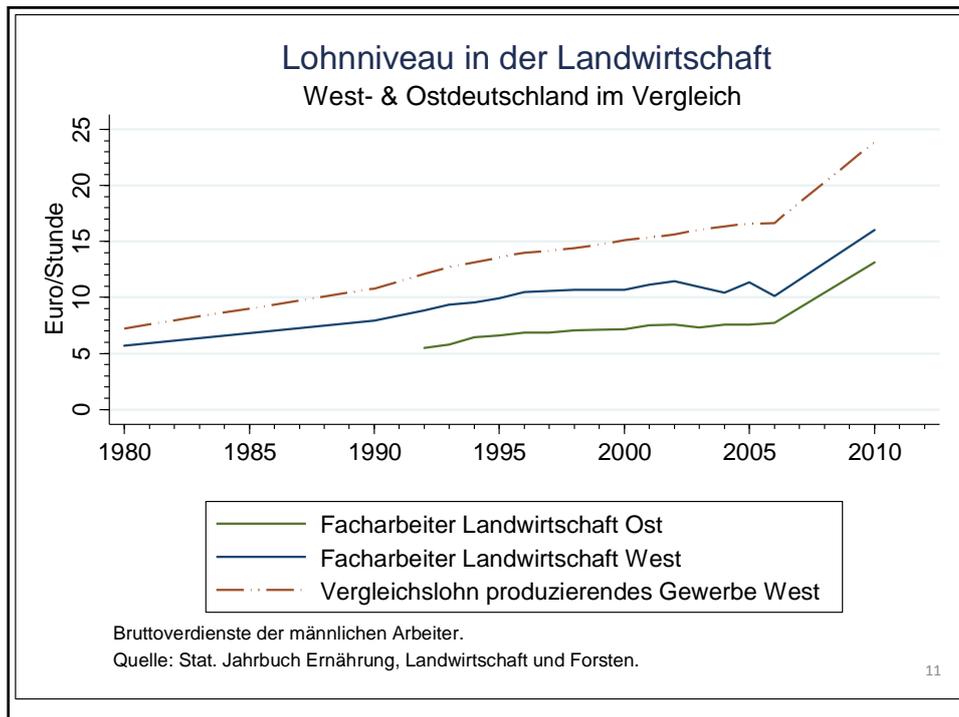


Zwischenfazit zur Beschäftigtenstruktur

- Anhaltender Rückgang der Familienarbeitskräfte in Westdeutschland
- „Höfesterben“ geht einher mit deutlich steigendem Anteil von Lohnarbeitskräften
- Stabile Beschäftigtenzahlen in Ostdeutschland
- Saisonaler Arbeitskraftbedarf weitgehend von Ausländern gedeckt
- Auch bei regulären Beschäftigungen werden Deutsche durch Ausländer ersetzt
- Anteil der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer mit qualifiziertem Bildungsabschluss steigt



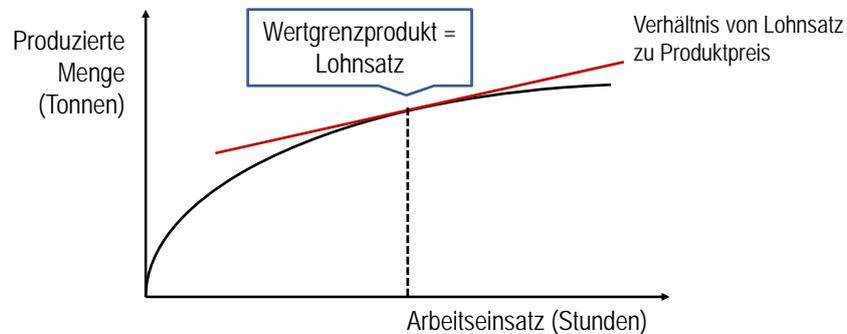




Zwischenfazit zum Lohnniveau

- Bis 2006 stagnierende Löhne bei zunehmendem Abstand zum produzierenden Gewerbe
- Brutto Lohnniveau für landwirtschaftliche Facharbeiter in Westdeutschland bis 2006 ca. 50% höher als in Ostdeutschland
- Seit ca. 10 Jahren **deutliche Lohnsteigerungen bei ldw. Facharbeitern**
- Trend folgt dem produzierenden Gewerbe
- **Kaum Lohnzuwächse für niedrig qualifizierte Arbeiter**
- Einführung des gesetzlichen Mindestlohns 2015 mit Übergangszeiten für die Landwirtschaft potenziell bindend für niedrig qualifizierte Arbeiter

Optimaler Arbeitseinsatz & Zahlungsbereitschaft



Im Gewinnmaximum entspricht das mit dem Produktpreis bewertete Grenzprodukt („Wertgrenzprodukt“) genau dem Lohnsatz.
 Das Wertgrenzprodukt drückt die Zahlungsbereitschaft des gewinnmaximierenden Betriebs für den Faktor Arbeit aus.

15

Schätzung der Zahlungsbereitschaft

- Produktionsfunktion und Grenzprodukt können nicht beobachtet werden
- Daher **Schätzung mit Hilfe ökonomischer Methoden**
- Datenbasis: Deutsches Testbetriebsnetz, 2430 westdeutsche & 304 ostdeutsche Betriebe mit Schwerpunkten Ackerbau, Milchvieh, Gemischtbetriebe, Beobachtungen für die Jahre 2000-2008 (mit Lücken)
- Cobb-Douglas Produktionsfunktion mit den Faktoren Arbeit, Boden, Kapital, Betriebsmittel, Milchkühe
- Verwendung eines Instrumentenschätzers für Paneldaten (Kloss & Petrick 2015)
- Liefert betriebsindividuelle Zahlungsbereitschaften für alle Faktoren

16

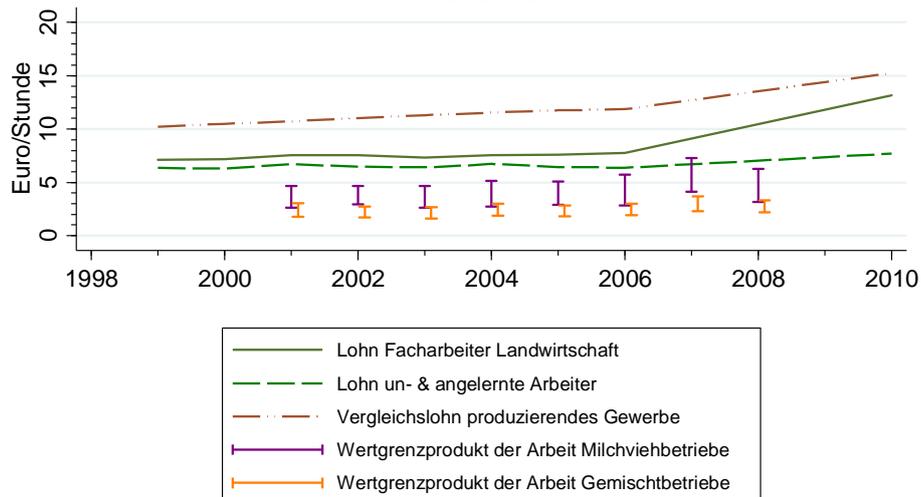
Schätzergebnisse Produktionsfunktion

Variablen	Acker West	Milch West	Gemischt West	Milch Ost	Gemischt Ost
Arbeit	0,22**	0.09**	0.09**	0.12*	0.07*
Boden	-0.01	-0.09**	0.05**	-0.10*	0.01
Betriebsmittel	0,09**	0.60**	0.01**	0.47**	0.73*
Kapital	0.02**	0.06**	0.97**	0.02	-0.01
Milchkühe	-	0.38**	0.06**	0.37**	0.02**
R ²	0.86	0.94	0.91	0.98	0.99
n	2408	5197	3099	415	692

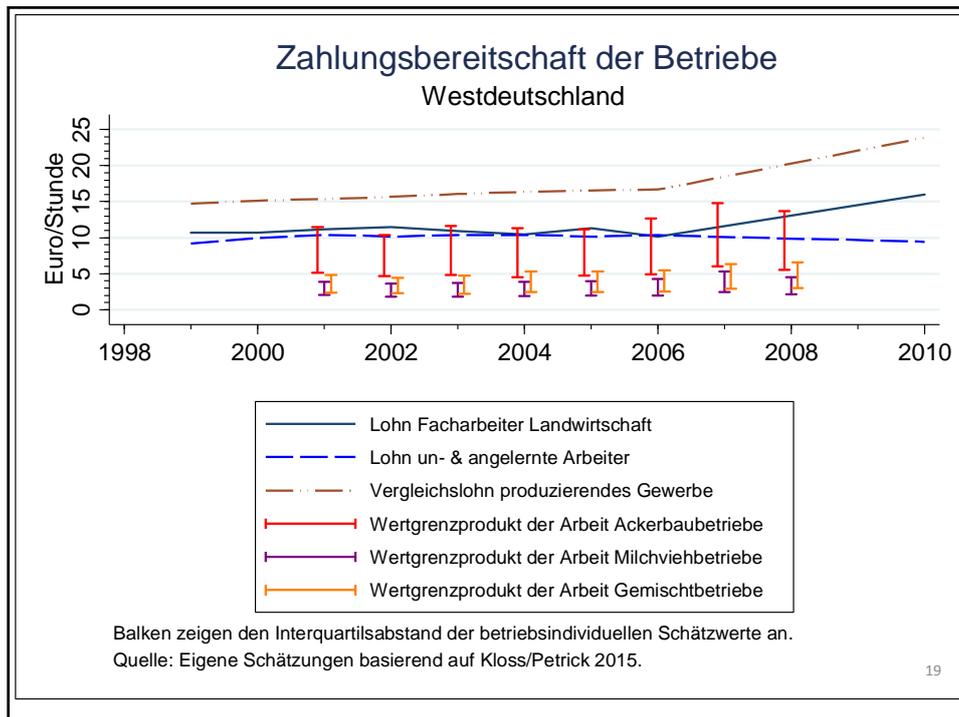
* (**) Signifikant von Null verschieden auf dem 1% (10%) Niveau. Basierend auf GMM Schätzer mit Zeiteffekten und verzögerten Produktionsfaktoren als Instrumente.

17

Zahlungsbereitschaft der Betriebe Ostdeutschland

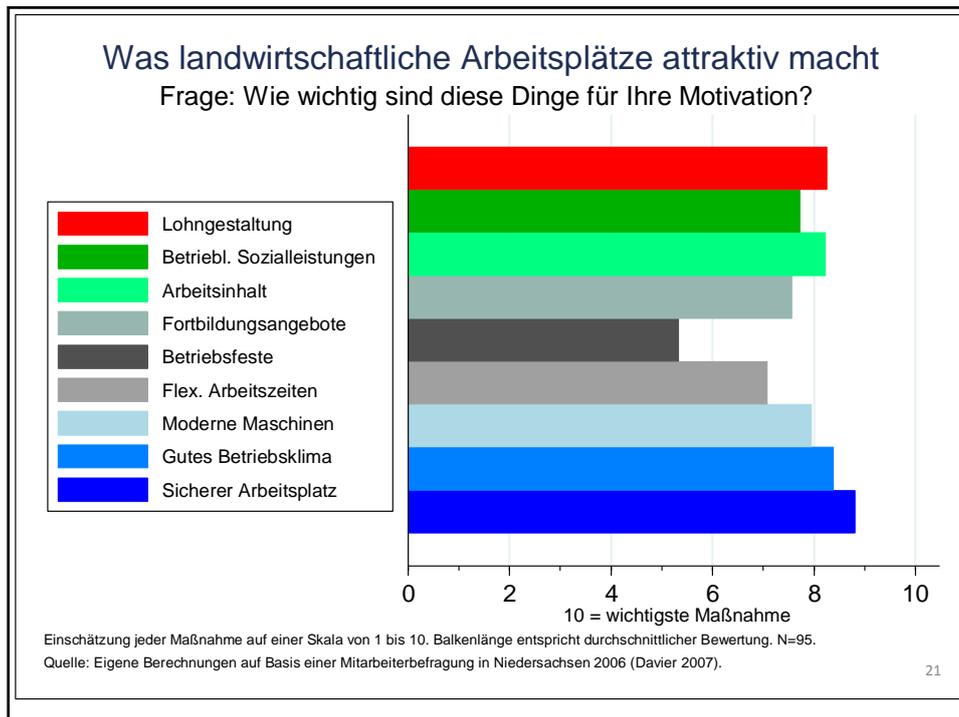


18



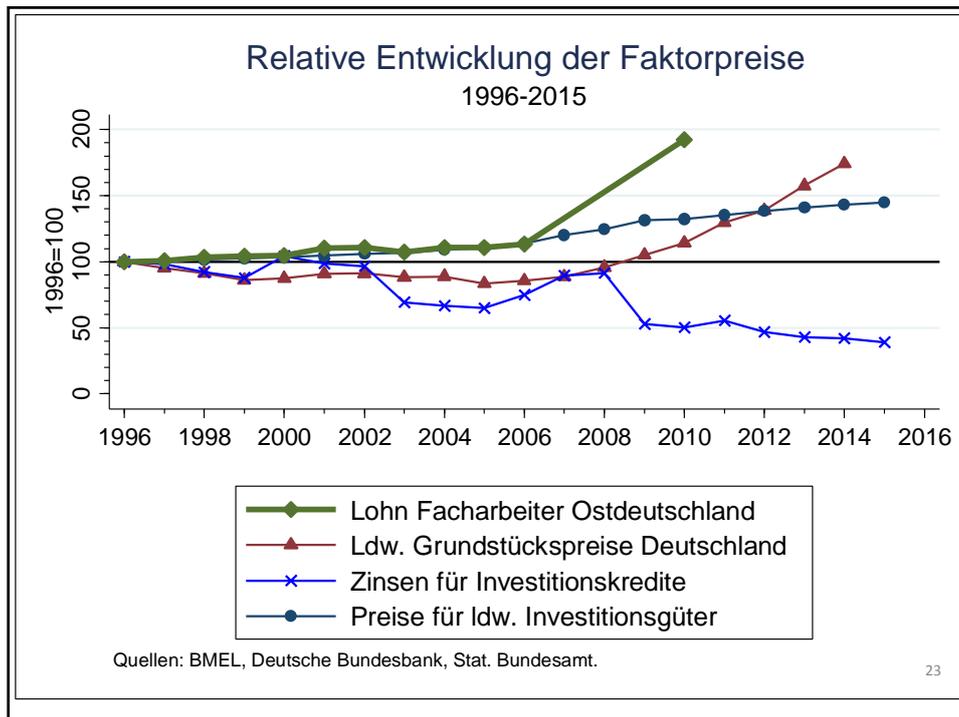
Zwischenfazit zur Zahlungsbereitschaft

- Zahlungsbereitschaft für zusätzliche Arbeitsstunden lag im Untersuchungszeitraum 2000-2008 in West- und Ostdeutschland bei 5 Euro/Stunde und darunter
- Einzige Ausnahme: Ackerbaubetriebe in Westdeutschland (10-15 Euro/Stunde)
- **Zahlungsbereitschaften damit i.d.R. deutlich unter dem herrschenden Lohnniveau für ungelernete Arbeiter oder dem gesetzlichen Mindestlohn**
- Arbeitnehmer wurden bereits im Untersuchungszeitraum i.d.R. höher bezahlt bzw. es wurden mehr Arbeiter beschäftigt, als ihr hier gemessener Produktivitätsbeitrag rechtfertigen würde
- „Arbeitskräftemangel“ in erster Linie ein Angebots-, kein Nachfrageproblem!



Zusammenfassung der Ergebnisse

- Unter den landwirtschaftlichen Arbeitnehmern gewinnen die Gruppen der **Facharbeiter** und der **Ausländer** an Bedeutung
- Landwirtschaft ist traditionell ein Niedriglohnsektor, seit 10 Jahren jedoch deutliche **Trendwende** (=höhere Löhne) bei Facharbeitern
- Lt. modellbasierter Schätzung liegt die Zahlungsbereitschaft der Betriebe für Arbeitskraft deutlich **unter dem gängigen Lohnniveau** (Ausnahme Ackerbau in Westdeutschland)
- Aus Sicht der Arbeitnehmer sind die Sicherheit des Arbeitsplatzes, ein gutes Betriebsklima & eine als inhaltsreich empfundene Tätigkeit mindestens **ebenso bedeutsam wie die Höhe des Lohns**



Ausblick angesichts des schärferen Wettbewerbs um Fachkräfte in der Landwirtschaft

- Entwicklung der relativen Faktorpreise spricht tendenziell für eine **Zunahme des Kapitaleinsatzes** auf Kosten von Arbeit (und Boden)
- Während einfache Arbeiter durch Kapital ersetzt werden können, sind moderne Anlagen & Maschinen **auf gut ausgebildete, „teure“ Facharbeiter angewiesen**
- Wahrscheinliches Szenario daher: weitere **Steigerung der Produktivität der Facharbeiter** durch erhöhten Kapitaleinsatz & Verringerung der Anzahl einfacher Arbeiter
- Investitionen der Betriebe in **Arbeitsatmosphäre, Arbeitsinhalte & Mitarbeiterzufriedenheit** versprechen Wettbewerbsvorteile

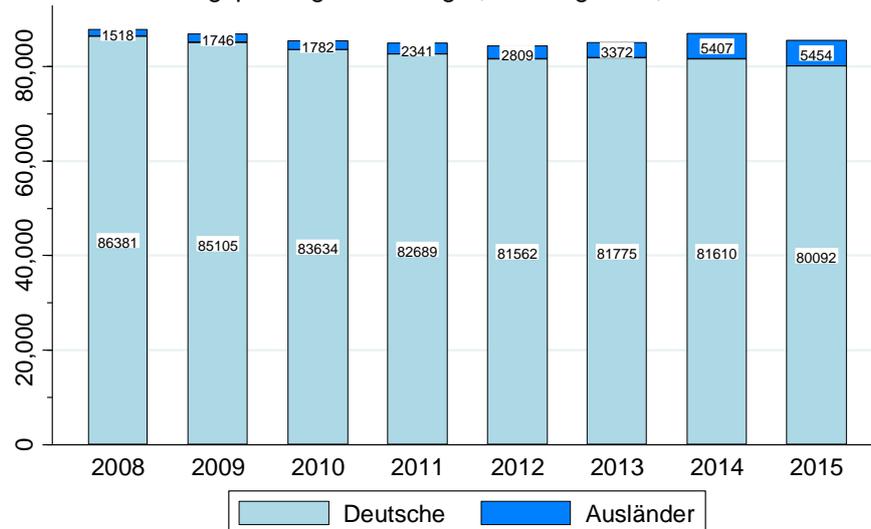
Ausblick angesichts des schärferen Wettbewerbs um Fachkräfte in der Landwirtschaft

- Entwicklung der relativen Faktorpreise spricht tendenziell für eine **Zunahme des Kapitaleinsatzes** auf Kosten von Arbeit (und Boden)
- Während einfache Arbeiter durch Kapital ersetzt werden können, sind moderne Anlagen & Maschinen **auf gut ausgebildete, „teure“ Facharbeiter angewiesen**
- Wahrscheinliches Szenario daher: weitere **Steigerung der Produktivität der Facharbeiter** durch erhöhten Kapitaleinsatz & Verringerung der Anzahl einfacher Arbeiter
- Investitionen der Betriebe in **Arbeitsatmosphäre, Arbeitsinhalte & Mitarbeiterzufriedenheit** versprechen Wettbewerbsvorteile



Fotos: lehrlingsstelle.at, AUB, bild.de, equalizer.com.

Deutsche & ausländische Arbeitskräfte in der Landwirtschaft Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Stichtag 30.6., Ostdeutschland



Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

